

Hinweis

Dies ist eine Abschrift des stenografisch protokollierten Vortrags von Bruno Gröning, den er am 23. September bei Heilpraktiker Eugen Enderlin in München vor Mongolen gehalten hat.

Aufnahmen von Vorträgen Bruno Grönings mit seiner Originalstimme sind auf CD erhältlich und können unter folgender Internet-Adresse bestellt werden: www.bruno-groening-stiftung.org

Vortrag von Bruno Gröning, München, 23. September 1950

„Ich bedauere sehr, dass ich nicht Ihre Muttersprache sprechen kann.“

Meine lieben Heilungssuchenden!

Ich bedauere sehr, dass ich nicht Ihre Muttersprache sprechen kann. Aber das hat mit dem allen nichts zu tun. Wir verstehen uns auch so. Eines dürfen wir nicht vergessen, dass wir alle die gleichen Menschen sind, kurz gesagt, wir sind Menschen, wir sind Kinder Gottes. Ich frage keinen Menschen nach seiner Religion, noch frage ich einen Menschen nach seiner Nation. Mir ist jeder gleich, ob er arm ist oder reich. Ich fühle mich verpflichtet, jedem Menschen dieser Erde zu helfen und zu heilen.

Dem Satan ist sein Werk gelungen. Sein Werk ist vollbracht, er hat den Menschen so weit getrieben, dass ihm ohne die eigentliche göttliche Hilfe nicht mehr geholfen werden kann. Solange ich hier auf dieser Erde lebe, habe ich nichts unversucht gelassen, den Kampf mit dem leibhaftigen Satan aufzunehmen. Von dem Satan haben wir nichts Gutes zu erwarten. So wie es uns Menschen heute hier auf dieser Erde geht, ist das satanische Werk, obwohl wir Menschen mehr oder weniger die Schuld haben, dass es uns so geht. Ich darf aber nichts unversucht lassen, den Menschen aufzuklären, warum es ihm jetzt so schlecht geht, warum die Völker durcheinander getrieben, indem sie ihr weiteres Leid in anderen Ländern erleiden müssen. Dem Satan habe ich ein Halt geboten und tue jetzt alles, um den Menschen wieder auf den wahren göttlichen Weg zu bringen, denn ohne Gottes Hilfe können wir nicht leben.

Ich will Ihnen hier nicht eine große Rede schwingen, aber ich glaube bestimmt mit diesen wenigen Worten Ihnen viel oder gar alles gesagt zu haben. Entscheidend ist die gute Tat, und deswegen will ich nicht versäumen, Ihnen das mit auf den Weg zu geben, wonach Sie hierher gekommen sind. Ich weiß, dass wie hier und überall auf dieser Erde, es Menschen gibt, die sich die Gesundheit schon lange ersehnt. Nur war kein Mensch bis dato in der Lage, überhaupt den Menschen das zu geben, um tatsächlich ein gesundes, glückliches und gesegnetes Leben zu führen. Ich will nichts unversucht lassen, Ihnen allen dieses mit für Ihr weiteres Leben auf den Weg zu geben. Und deswegen bitte ich Sie alle, ich bitte Sie sogar vom ganzen Herzen, nehmen Sie das als Geschenk Gottes hin. Das ist das Schönste, das Beste, was ich

Ihnen als ein Vermittler Gottes mit auf den Weg für Ihr weiteres Leben geben kann. Der größte Reichtum, den ein Mensch besitzen kann, ist und bleibt die G e s u n d - h e i t .

Ich bitte Sie, die rechte Hand zu heben, wenn Sie hier in diesem Raum so ganz andere Gefühle in Ihrem Körper verspürt haben. Ich bitte Sie, auch dann die Hand zu heben, wenn Sie andere Schmerzen an Ihren kranken Stellen haben, das ist die Reaktion, das ist die Aufnahme mit Reaktion zugleich. Und ich glaube mit Bestimmtheit sagen zu können, dass Sie mehr empfänglich sind, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil Sie keine verbildeten Menschen sind, dass Sie eine Bildung als Mensch haben, ist eine Selbstverständlichkeit. Ich sage auch, dass ich selbst mich nicht habe verbilden lassen, sondern, dass ich nur gebildet bin. Und das ist ein Unterschied, und Sie selbst gehen genau in denselben Fußstapfen, dass Sie sich nicht haben verbilden lassen.

Organe wie Glieder, die bisher tot waren, die sich zur Ruhe legten, die werden Jetzt lebendig, indem sie durchblutet werden, dass das neue Leben wieder einkehrt. Es macht sich bemerkbar, und dass es sich bemerkbar macht, ist gut. Das ist der größte Erfolg, den man nur verzeichnen kann.

Jetzt bitte ich Sie alle, noch einmal ganz stark Ihren Körper zu beobachten, was da weiter in und an Ihrem Körper vorgeht. Sie kennen meinen Wahlspruch auch: Nichts verlangen, sondern erlangen.

Ich bitte Sie alle, mal die rechte Hand so hoch heben und die Finger so ganz leicht bewegen, und dabei werden Sie verspüren, dass in den Fingern ein starkes Kribbeln und im Körper ebenfalls etwas vor sich geht. Ganz leicht, wie ich Ihnen das hier vorzeige. Und die Hände oben lassen, die Augen schließen für einen Augenblick, bis Ich sage aufmachen.

Hiermit holen Sie sich den rein natürlichen, ich nenne ihn den göttlichen Strom selbst herein. Dieser Raum ist so voller Strom gefüllt, dass Sie diesen aufnehmen können und dass dies dann in alle kranken Stellen Ihres Körpers eindringt und Ihnen dadurch die Gesundheit bringen kann, dann, wenn Sie tatsächlich vorsichtig damit umgehen. Das heißt, die Gesundheit, die Sie empfangen, nicht gleich mit aller Gewalt wieder zerstören. Wenn sich ein Mensch etwas schafft, etwas aufbaut, so will er einen Nutzen, so will er seine Freude daran haben. Und hier ist es die Gesundheit. Und das ist das Kostbarste, was man einem Menschen, genauso auch auf der anderen Seite einem Tier oder aber auch dem pflanzlichen Leben geben kann.

So wie Sie hier diesen Strom, diese Heilwelle erhalten haben, genauso erhalten Sie sie, gleich wo Sie gehen, gleich wo Sie stehen, gleich wo auf dieser Erde. Ich gebe Ihnen allen dieses mit auf den Weg für Ihr weiteres Leben; indem Sie alle, wie ich schon sagte, gleich wo Sie sich auf dieser Erde befinden, denselben Heilstrom erhalten werden. Wie Sie sich hierin zu verhalten haben ist Ihnen jetzt soweit gut bekannt. Ich bitte Sie aber, wenn der eine oder der andere Ihrerseits die Gesundheit

oder zum Teil vorerst erhalten hat, sich nicht bei mir zu bedanken. Hierfür danken Sie dem Herrgott.

Ich bitte Sie in aller Zukunft nicht mehr an Ihr Leiden zu denken, sondern ich bitte Sie, Ihren Körper zu beobachten, was in und an Ihrem Körper geschieht. Und dabei werden Sie alle die Feststellung machen, dass die bisher kranken Organe wieder lebendig geworden sind. Nicht mit dem Leiden beschäftigt! Ich sage, wer sich mit seiner Krankheit beschäftigt, der hält sie fest. Wer sie aber loswerden will, und das wollen Sie wohl alle, der möge nicht daran denken, sondern seinen Körper beobachten, was so alles darin vorgeht.

Ich habe Ihnen allen ein Kügelchen geben lassen. Dieses Kügelchen bitte ich sorgfältig aufzubewahren, das ist der Halt, der Halt, wo Sie gleichzeitig den Empfang haben, den Empfang für die Heilwelle. Und wenn Sie zu Hause sind und mal hier und dort Schmerzen bekommen, wie Sie sie noch nie gehabt haben, So fürchten Sie nichts, denn das sind die Schmerzen, die Regulationsschmerzen. Regulationsschmerzen deshalb, weil tatsächlich an kranken oder gar schon abgestorbenen Gliedern wieder das Leben einzukehren versucht. Da, wo alles in Unordnung war, muss die Gesundheit sich auch diesen Weg erkämpfen und solange daran arbeiten, bis das eine oder andere Organ wieder in Ordnung ist. Nichts fürchten, lassen Sie das über sich ergehen, es ist das Gute, das Göttliche.

Ich will hier nicht politisch eingreifen, aber Sie wissen, dass es unter den Menschen auch sehr viele schlechte gibt. Ich nenne diese schlechten Menschen die satanischen, die nie Gutes zu tun beabsichtigen noch daran denken, oder dass wir das überhaupt von ihnen mal zu erwarten haben.

Wer bisher gehbehindert oder gar nur schwer beweglich war, den bitte ich, seine Glieder zu recken und zu strecken. Hier in diesem kleinen Raum ist es noch unmöglich. Aber ich bitte Sie, dann einzeln so nach und nach hier in diesen Nebenraum zu kommen, und dann können Sie nicht nur den Versuch machen. Versuche soll man nicht machen, sondern man soll tatsächlich das tun, was dazu gehört, um sich wieder frei und offen bewegen zu können. Wer kranke Augen hat, der beobachte sie, denke aber nicht an das Leiden. Schwerhörige werden das genauso verspüren, was in ihrem Kopf, in den Ohren, vor sich geht, und sonstige, die tatsächlich nur mit innerorganischen Leiden behaftet sind, bitte ich ebenfalls, nicht an ihr Leiden zu denken, sondern nur zu beobachten, was da so vor sich geht. Also, wer schwerbeweglich war, bitte ich so nach und nach in aller Ruhe hier vorzutreten in diesem Raum!

So ruhig und brav wie Sie hier gesessen, um die Gesundheit zu erhalten, so bitte ich Sie für das weitere Leben, wenn die Zeit da ist, die Zeit müsste eigentlich dazu da sein, das täglich so auszuführen, auch so, dass Sie sich regen und bewegen. Da Sie, wie ich genau weiß, keine Verbildeten sind, sind Sie sehr leicht empfänglich für das Natürliche, für das Göttliche, und was Sie weiter dazu zu tun haben, habe ich Ihnen hier im kleinen Maßstab gezeigt, wie man sich regen und bewegen soll, und das ist

ja selbstverständlich, dass, wenn hier und dort schon versteifte Glieder am Körper sind, dass diese wieder aus der alten, aus der schlechten Lage herausbewegt werden müssen. Das war nur eine kleine Kostprobe und ein kleines Zeigen, wie dieses geschehen soll. Sie brauchen kein Misstrauen zu haben, ich weiß es ja, dass Sie mit dem größten Vertrauen hierhergekommen sind, ich weiß auch von einigen wenigen Ihrer Landsleute, dass sie schon lange gewartet haben, um mal zu mir kommen zu können. Heute ist es das erste Mal, dass viele Ihrerseits hier versammelt sein können, Tatsächlich werde ich das, was ich an Ihnen zu tun gedenke, an allen Menschen dieser Erde ausführen, soweit sie nicht total dem Satan verfallen sind. Und da Sie heute allein hier sein dürfen, möchte ich nicht verfehlen, Ihnen allen ein kleines Andenken zu vermitteln. Leider bin ich heute nicht in der Lage, Ihnen allen ein Bild mit eigenhändiger Unterschrift zu geben. Aber ich werde dieses nachholen, *(zum Dolmetscher: und zwar werde ich Sie bitten, Sie kommen ja sowieso noch mal oder des Öfteren zu mir, dann werde ich Ihnen für alle diese Anwesenden ein Bild von mir überreichen, das heißt ein Bild für jeden).*

Es ist nicht nur so, dass es ein Bild von mir ist, sondern dieses Bild, dieses Foto erfüllt Ihnen noch einen ganz, ganz großen Zweck, und zwar, wenn Sie das Bild nur in die Hand nehmen, so werden Sie verspüren, was für eine Kraft aus diesem Bild herausströmt, die Ihnen dann ebenfalls durch den ganzen Körper fährt. Und wenn Sie dann hier und dort Menschen antreffen, die krank sind, so können Sie mit diesem Bild auch weiteren Menschen helfen, indem Sie ihnen vorerst die Schmerzen abnehmen, das heißt, die Schmerzen verschwinden, und das Kranke verschwindet am Körper und geht auch nach und nach zu einer vollständigen Heilung über.

Ihr Landsmann, der sich für Sie alle eingesetzt hat und Ihnen dies ermöglicht, dass Sie heute hier sein durften, wird auch weiter, soweit ich es verstanden habe, für Sie sorgen. Er wird auch weiter Ihre Landsleute hierher zu bringen wissen, ich bitte das nicht als Geschäft aufzufassen meinerseits. Ich gebe Ihnen das Weitere mit auf den Weg, und nicht so auffassen, sondern ich kann und werde es nie tun, mit dieser göttlichen Kraft Geld zu verdienen. Ich fühle mich verpflichtet, wie ich schon sagte, allen Menschen, soweit sie es wert sind, geholfen zu werden, zu helfen. Ich stehe vor allen Menschen nur als ein kleiner Vermittler, als ein ganz kleines Werkzeug oder als ein ganz kleiner Transformator auf dieser Erde, der den Heilstrom verteilt. Dieser Heilstrom ist kein menschlicher, es ist der reine, der ganz natürliche, es ist der göttliche.

Wenn der eine und der andere Ihrerseits die Gesundheit vollständig erhalten hat oder nur teilweise, was so nach und nach bestimmt kommen kann, wenn sich der Mensch nicht sperrt, so bitte ich Sie, mir das schriftlich mitteilen zu wollen, wie und inwieweit Sie überhaupt die Gesundheit erhalten, bitte Sie aber, das so zu formulieren, was Sie vorher für Leiden gehabt haben, was Sie bisher nicht konnten und was Sie jetzt können. Dieses Schriftstückchen bitte ich hier diesem Herrn *(dem Dolmetscher)* zukommen zu lassen, der mir das dann vermitteln wird. Fassen Sie es bitte nicht so auf, als wollte ich damit Propaganda machen. Nein, das ist nicht mein Wille. Aber Sie tragen mit jedem Stückchen Geschriebenen dazu bei, einmal, indem

ich hierhin meinen Lohn sehe, und auf der andern Seite kann mit diesem vielen, vielen Menschen mehr und leichter geholfen werden. Es ist nur so anzusehen, als wäre es ein Baustein für dieses große göttliche Werk dieser Erde, um diesen Bau einmal vollenden zu können und dass alle Menschen in diesem Bau dann Aufnahme finden, dass alle Menschen dieser Erde dann Hilfe und Heilung erhalten können.

Ich sagte schon, einen persönlichen Dank für mein Tun und Wirken, das kein menschliches, sondern nur ein göttliches ist, habe ich als Mensch nicht verdient, und ich nehme keinen persönlichen Dank an. Der Dank gehört allein unserem Herrgott. Ich bitte Sie, hier noch ein paar Minuten zu verbleiben, und warten Sie, bis hier der Herr (*Dolmetscher*) Ihnen sagt, wann Sie nach Hause gehen. Horchen Sie diese paar Minuten noch in sich hinein. Und somit wünsche ich Ihnen für Ihr weiteres Leben das Allerbeste, was hier nur die Gesundheit sein kann. Ich bitte Sie, nachher etwas von sich hören zu lassen. Alles Gute!

Ich hoffe, dass Sie mich alle gut verstanden, und so können Sie mit dem größten Vertrauen wieder weiter Ihren Lebensweg gehen. Vertrauen zu mir und den Glauben zu unserem Herrgott. Denn er hat uns das Leben gegeben und wir sind ihm gegenüber verantwortlich, unser Leben zu erhalten. Wenn Sie irgendwo mal in Not geraten sind, so ist es immer so, dass Sie den Herrgott rufen, den Sie auch nie auslassen dürfen. Ich habe immer wieder gesagt: „I c h bin hier und überall zugleich.“ Ich will damit nicht gesagt haben, dass ich der Herrgott bin. Nein. Ich bin nur ein kleines winziges Werkzeug Gottes. Aber ich will dem Menschen mit Rat und Tat zu Seite stehen und ihm den guten Weg zeigen. Und so brauchen auch Sie mich nur zu rufen und ich bin sofort da – bitte nicht die Vorstellung bekommen, persönlich da, sondern im Geiste. Wenn Sie irgendwann mal Schmerzen haben, so rufen Sie mich, und es geschieht, was geschehen soll.

Nun wünsche ich Ihnen alles Gute und nochmals das Allerbeste, die Gesundheit für Ihr weiteres Leben!

Quelle:

Archiv des Instituts für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene e. V. Freiburg
i. Br.: 20/16/002.